

The artwork is a vertical composition. On the right side, there is a textured, brownish-orange shape representing a tree trunk, with dark, thin branches extending upwards and to the left. The background is a complex, layered wash of colors including yellow, light blue, pink, and grey, with some darker, more saturated areas. In the lower-left quadrant, a small bird is depicted in profile, facing right. The bird's body is rendered in a mix of red, pink, and yellow tones, with dark outlines. The overall style is expressive and layered, characteristic of printmaking or mixed-media art.

wolf becke

Druckgrafik

wolf becke
Druckgrafik

Drucken ist eine Begegnung des Zufalls mit dem Sinnvollen.
Drucken bedeutet das Erlebnis des Machens mit gleichzeitiger Kontrolle.

HAP Grieshaber

wolf becke

Abenteurer des Zufalls

Mit meiner Frage im Kopf, warum sich heute, im Zeitalter des Digitaldrucks, noch jemand mit antiquierten Drucktechniken herumschlägt, betrete ich Wolf Beckes Atelier. In unserem Gespräch graben wir Schicht um Schicht immer tiefer. Und je länger wir miteinander reden, desto grundsätzlicher werden die Themen.

Von Drucktechniken war Wolf Becke schon immer fasziniert. Und damit nicht genug, Zeit seines Lebens wollte er den Hockdruck und den Tiefdruck kombinieren. Sein Ziel war es die Feinheit der Linien des einen Verfahrens mit der satten Farbigkeit des anderen zu verbinden. Drucken, das etymologisch von Drücken her stammt, dient der massenhaften Anfertigung von Druckergebnissen.

Wolf Becke aber schafft in seiner Druck-Pressen Unikate. Jedes einzelne Blatt, das vom Druckstock, einem Stück vorbereitetem Buchbinder-Karton, „abgeblättert“ wird, ist individuell. Jedes nachfolgende erscheint heller, die Farben lasierender, die Details feiner. Es entsteht eine Serie, die den gesamten Prozess markiert und mit Wertigkeit auflädt. Nach 8 bis 18 Drucken ist der

Druckstock, durch den zunehmenden Anpress-Druck von Blatt zu Blatt, ausgequetscht, verbraucht. Nun ist es Zeit für die Magie des Trockenprozesses. Wie Tierhäute werden die Druckbögen auf den selbst gebauten Trockenböden ausgelegt und für die nächsten Wochen sich selbst überlassen.

Von den Höhen und gleichzeitig von den Tiefen einer Vorlage zu drucken sind nicht die einzigen Gegensätze, die Beckes Arbeit begleiten. Für ihn ist sein Atelier eine Welt ohne Zeit und Raum. Da gibt es nur noch ihn und das Bild. Wenn er einen Bogen des speziell für diesen Zweck entwickelten Papiers vom Druckstock abzieht, kommt es zu einem Ereignis, in dem sich die Gegensätze wieder vereinen: das zeitgleiche Drucken von Höhen und Tiefen, sowie die akribische Planung der Arbeit, synchron zu den Unwägbarkeiten der vielen Zufälle in der Ausführung. Außerdem die Komplementarität von Prozess und Ergebnis, von augenscheinlicher Schönheit und Verdrängtem, sowie von Norm und Regelbruch. Schon die Titelfindung bewegt sich zwischen Narrativ und Unbestimmtheit, genauso wie das Bild zwischen Gegenständlichem und Informel hin und her schwingt.

Je weiter er im Abdrucken der auf seinen Druckstock aufgetragenen Farbschichten nach unten dringt, desto mehr Helligkeit scheint vom Bildträger durch. Je tiefer, desto leichter. Schon wieder ein Widerspruch? Der Plattenrand hat eine entscheidende ästhetische Funktion, sagt Wolf Becke. Er muss perfekt gearbeitet sein, denn hier kommt das Bild an seine eigenen Grenzen. Nur noch die Betitelung und Notation gehen darüber hinaus. Sie gehören für ihn genauso zum Bild wie Name und Alter zu einer Person. Gleichzeitig stiftet der Künstler aber auch hier Verwirrung. Der Titel benennt zwar, aber er erklärt nicht, bleibt vage und lässt den Betrachter bewusst im Unbestimmten und Unbestimmbaren.

Wolf Becke will versöhnen, was sich auseinandergesetzt hat. Nicht im Sinne der friedlichen dialogischen Koexistenz der Dinge, sondern im Sinne einer Emanzipation der Elemente seines Fertigungsprozesses. Er hat ein Medium gefunden, in dem er es zulassen kann, wenn gegensätzliche Aspekte auf der Oberfläche jedes einzelnen Blattes wieder zueinander finden. Seine manuellen Fertigkeiten auf den einzelnen Stufen dieses Handwerks garantieren haptische

Lust und gewährleisten ein hohes Maß an Steuerungsfähigkeit. Trotzdem ist der Zufall ein großer Mitspieler. Hier wird Wolf Becke, der Lehrer, wieder zum Schüler, zum Schüler des Zufalls.

Damit kommen wir zu unserer Ausgangsfrage zurück, warum sich jemand mit dieser doch recht aufwändigen Technik beschäftigt. Ich denke, dass die Antwort auf diese Frage weit über sich selbst hinausweist: das Haptische, die Werkstoffe, Kenntnisse und Erfahrung, Flächenaufteilung, Kontrast und Farbigkeit, Sehweisen, Standhaftigkeit, Ästhetik, kognitive Prozesse, das Gegensätzliche und immer wieder die Demut vor dem uns Zufallenden. Ich wünsche dem Leser und Betrachter dieses Katalogs und Wolf Beckes Werk viele erhebende und zugleich tiefsinnige Momente.

Theo Hofsäss

Präsident der Abstract Art Academy
Freiburg und London
im September 2019

Gravure offset traité

Der Druckgrafik ist im Verlauf des letzten und dieses Jahrhunderts, vor allem aber nach der Blüte zur Zeit des Expressionismus, nachgesagt worden, dass ihre Bedeutung als künstlerisches Ausdrucksmittel erschöpft sei. Ist nun der Rückgriff auf diese Technik rückwärts gewandte Suche nach „Ursprünglichkeit“, nach materialunmittelbarem Arbeiten oder schlummern in der Druckgrafik noch gestalterische Möglichkeiten, die das Spektrum künstlerischer Erscheinungsformen ergänzen oder erweitern können?

Auch heute noch lassen sich mit der Druckgrafik relevante Aussagen zu Vorgängen und Fragen unsere täglichen Lebens, Denkens und Fühlens treffen. Von diesem Standpunkt aus lotet Wolf Becke in seinen Werken zahlreiche Fragen nach der Erweiterung und Verbindung von Techniken sowie nach Themen und Möglichkeiten der Druckgrafik aus. Dabei leiten ihn die Gewissheit und die praktische Erfahrung, dass es bei jeder Form der Druckgrafik nicht nur um bloße Vervielfältigung geht, sondern in erster Linie um die Stimmigkeit des Motivs mit den Möglichkeiten des Druckmediums.

Ergebnis dieser experimentellen Suche ist die Drucktechnik namens *gravure offset traité* (abgekürzt g.o.t.), die Hoch- und Tiefdruck verbindet und durch welche sowohl malerisch als auch grafisch anmutende Exponate von einzigartiger Farbtintensität und struktureller Komplexität entstehen.

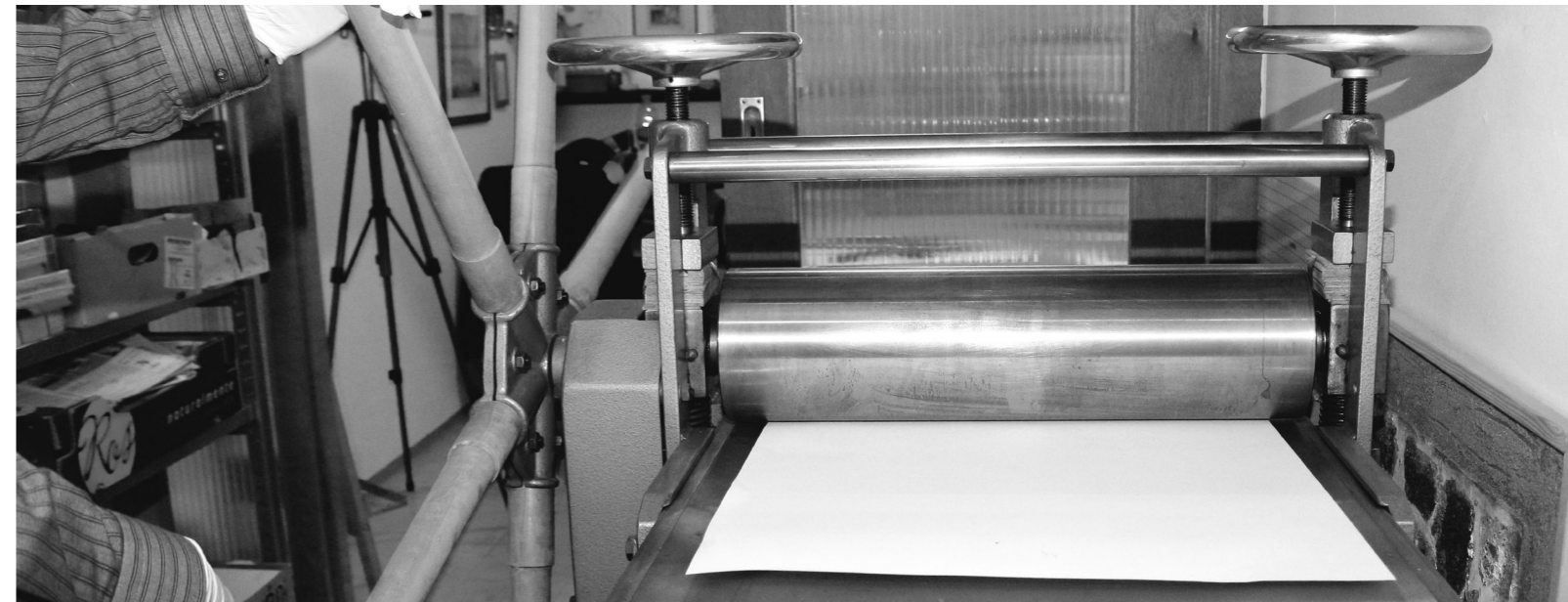
Gravure offset traité ist ein Hoch-Tiefdruckverfahren, welches ein großformatiges Arbeiten sowie überragende aleatorische

Möglichkeiten während des Druckverlaufs ermöglicht. Es entsteht immer eine begrenzte Auflagenzahl von ca. 8 - 18 Abzügen. Als Druckstock verwendet Becke Buchbinderkarton, der im Unterschied zur gewöhnlichen Pappe aus verschiedenen Schichten aufgebaut ist und dadurch ein unterschiedlich tiefes Eindringen in die Oberfläche zur Erzielung von unterschiedlich dunklen Farben ermöglicht.

Gegenüber anderen Verfahren erlaubt diese Technik eine ausgesprochen malerische und impulsive Vorgehensweise. Jede erdenkliche Art der Einkerbung von der feinsten Ritzung bis zum breiten Kerbstrich ist denkbar. Diese Technik wirkt gleichzeitig hart und weich, indem sie jeden Übergang, jeden Ton und jede Farbe wiedergibt.

Inspiziert wurde Becke bereits während des Studiums durch die Auseinandersetzung mit experimenteller Druckgrafik, insbesondere mit dem „Pappschnitt“ (Kästner, Heidelberg/Karlsruhe), bei dem zwar ebenso mit Buchbinderpappe und Offsetfarben gedruckt wird, aber auf den Einsatz eines Tiefdruckfilzes zurückgegriffen wird und keine Weiterbearbeitung erfolgt.

Druckgrafisch arbeitende Künstler nehmen während der Arbeit üblicherweise Probe drucke vor, um zu prüfen, wie weit sie sich dem Ziel schon genähert haben. Dies ist bei dem von Becke weiterentwickelten Verfahren nicht möglich. Im Gegensatz zu Kupfer oder Hirnholz als Druckstock verhindert die „weichere“ Oberfläche des Buchbinderkartons eine Ausführung als handwerklich „perfekten“ Abzug. Diese mitunter sehr



reizvollen Fehlstellen gehören bei Becke zum Programm – zumal durch die Erhöhung des Anpressdrucks bei jedem Abzug kein Blatt dem anderen gleicht. Die ersten Druckergebnisse weisen eine reliefartige, fast plastische und malerische Oberflächenstruktur auf, während die letzten Abzüge grafisch filigran erscheinen und geprägt durch feinste Lineaturen geprägt sind.

In der Regel erdenkt Becke die Skizzen nicht im Voraus, sondern diese folgen der Veränderlichkeit der Gedanken. Eine Vorskizze wird wieder zerstört und bleibt dennoch in den Kerben sichtbar. Alle Schnitte, Abtragungen, Schleifspuren und Korrekturen prägen sich unauslöschlich in das „Gedächtnis“ des Druckstocks ein. Die Arbeitspuren bleiben als Zeugnisse der Vorarbeit und des Druckprozesse sichtbar, und am Ende des Schneidevorgangs ist nichts verloren gegangen.

Die Motive resultieren aus Kinderzeichnungen, Reiseeindrücken, Berichterstattungen

in den Medien, Skizzen vor der Natur und sind dadurch Transformationen und Übersetzungen der Realität. Somit sind alle Bilder konkret und gleichzeitig abstrakt und ungegenständlich. Überzeugend real sind die Arbeitsspuren während des Prozesses. Am Ende des Druckvorgangs geht keine Linie verloren und der gesamte Verlauf des Druckvorgangs (Schneiden, Ausheben, Anpressdruckstärke und der nachträglicher Eingriff in das Ergebnis...) spiegelt die Realität wieder.

Nach der Trocknung bearbeitet Becke das Blatt bei Bedarf nachträglich mit Aquarellstiften, Ölkreiden, Acrylfarben u. ä. Somit ist im eigentlichen Sinne jedes Blatt ein Unikat, obwohl es seinen Ursprung in einem einzigen Buchbinderkarton als Druckstock hat. Dieses nachträgliche Eingreifen in das Druckergebnis bezeichnet Becke als „traité“ (frz. = behandeln, aufbereiten, verarbeiten). Druckgrafische Exponate mit Offset-Farben und nachträglicher Veränderung – daher der Name *gravure offset traité* – kurz g.o.t.

Werke



Mauer | 2015
40 cm x 50 cm



Becher C | 2015
40 cm x 50 cm



Assoziation C | 2015
40 cm x 50 cm



Kumt iemen an daz selbe Pfat | 2017
37,5 cm x 47,5cm



Sveva | 2017
45cm x 35 cm



Wieder eine Strecke | 2017
45cm x 35 cm



Über kurz oder lang | 2017
50 cm x 40 cm



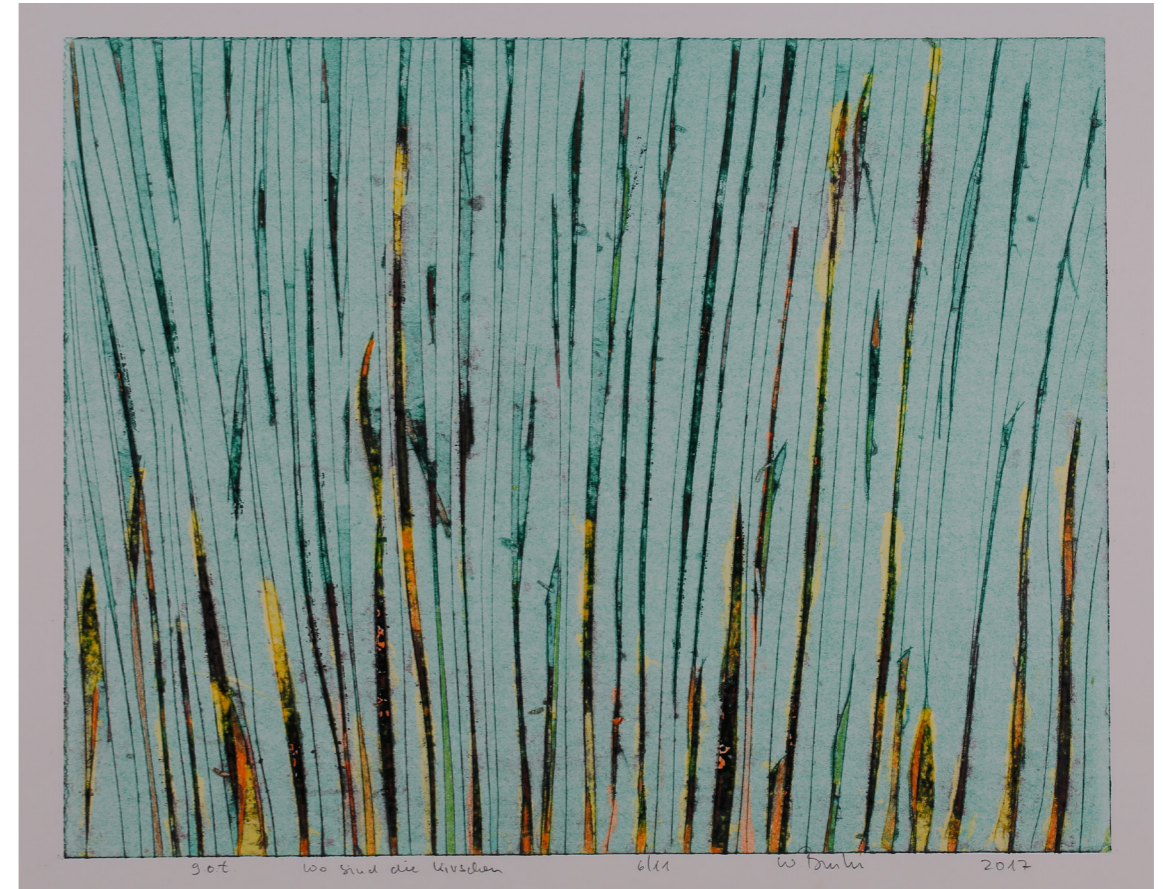
Schloss Ebnet | 2017
40 cm x 50 cm



Pferd Alicia 2 | 2017
40 cm x 50 cm



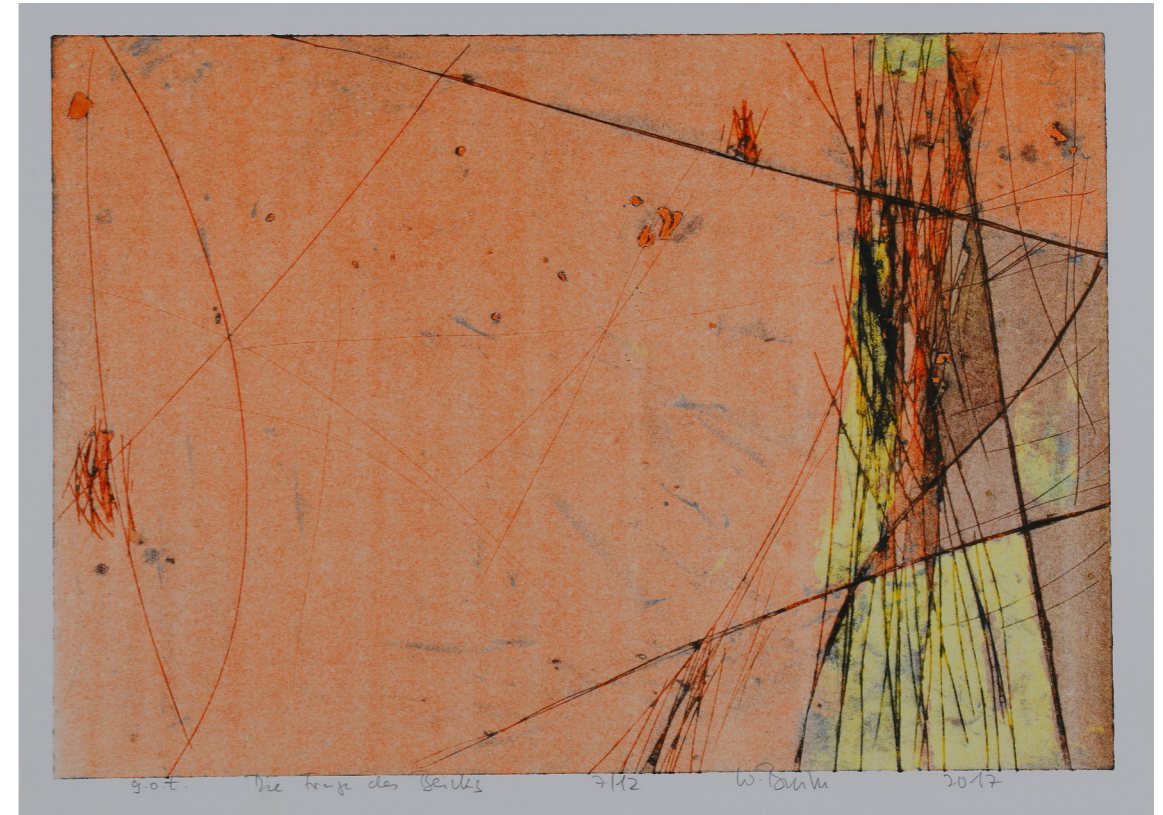
Gras Hoch | 2017
36 cm x 50cm



Wo sind die Kirschen | 2017
36 cm x 50cm



Hinter dem Berg ist das Gras viel grüner | 2017
36 cm x 50cm



Die Frage des Blicks | 2017
36 cm x 50cm



Wildwuchs | 2017
36 cm x 50cm



Für den Bambus gibt es keine Gebote | 2017
36 cm x 50cm



Rotes Meer | 2017
36 cm x 50cm



außen verschieden - innen dasselbe (Rhodos) | 2017
50 cm x 36 cm



Kinder sind der Rhythmus | 2017
50 cm x 36 cm



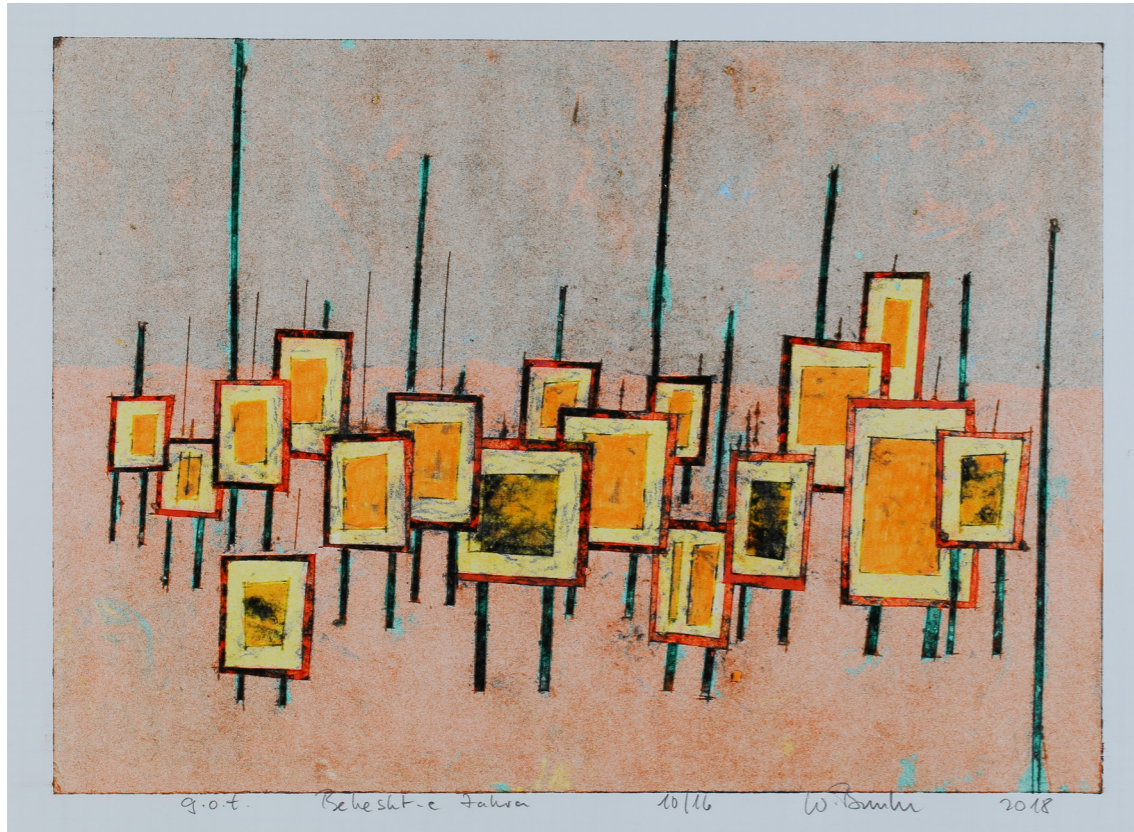
Artaxerxes | 2017
50 cm x 36 cm



Gans Rot | 2017
50 cm x 36 cm



Schierlingswurz | 2018
33 cm x 50 cm



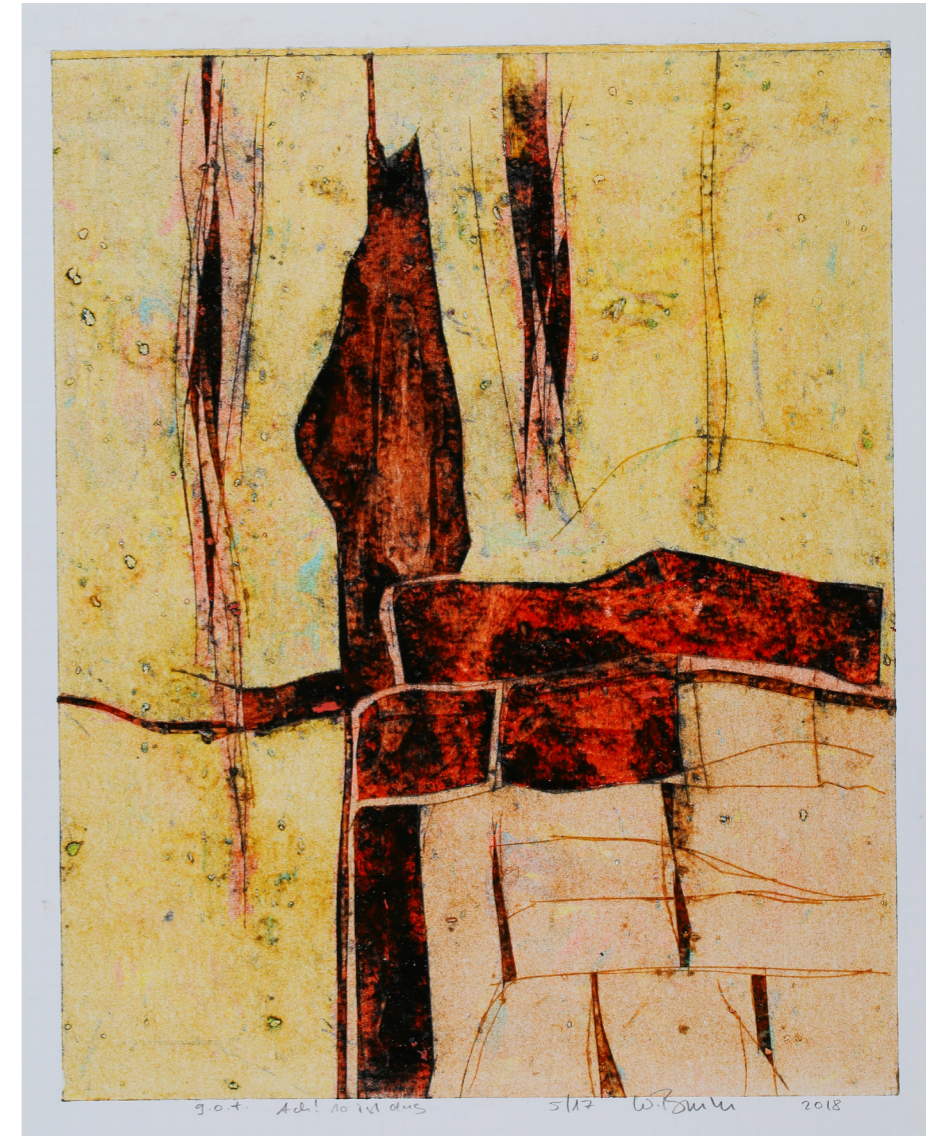
Behesht - e Zahra | 2018
33 cm x 50 cm



Es schickt sich ein Ding | 2018
48 cm x 40 cm



Schmutziger Mohn | 2018
51 cm x 39 cm



Ach! So ist das | 2018
50 cm x 40 cm



Spuren | 2018
56 cm x 42 cm



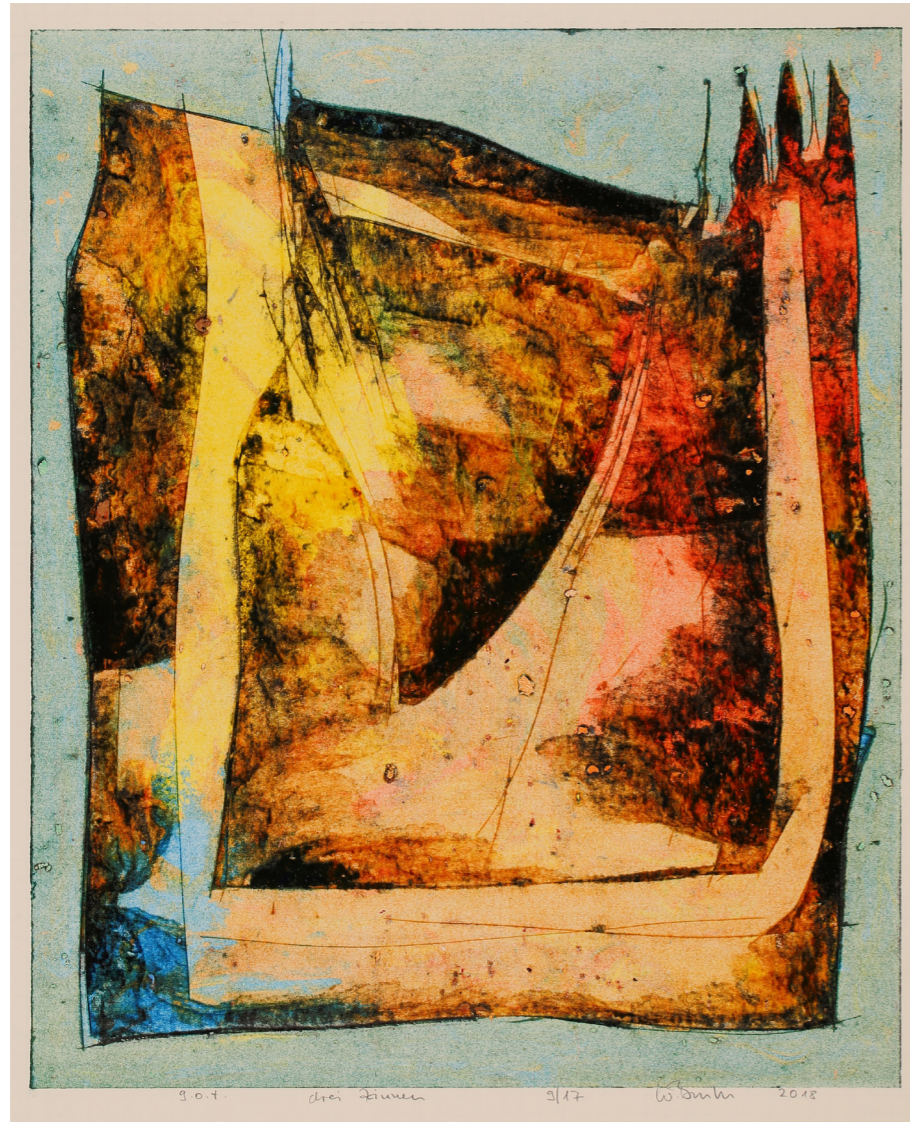
Emile offsenté | 2018
54 cm x 42 cm



rumages | 2018
42 cm x 52 cm



Fleur Coquille | 2018
56 cm x 42 cm



Drei Zinnen | 2018
54 cm x 42 cm



A8517 | 2018
56 cm x 42 cm



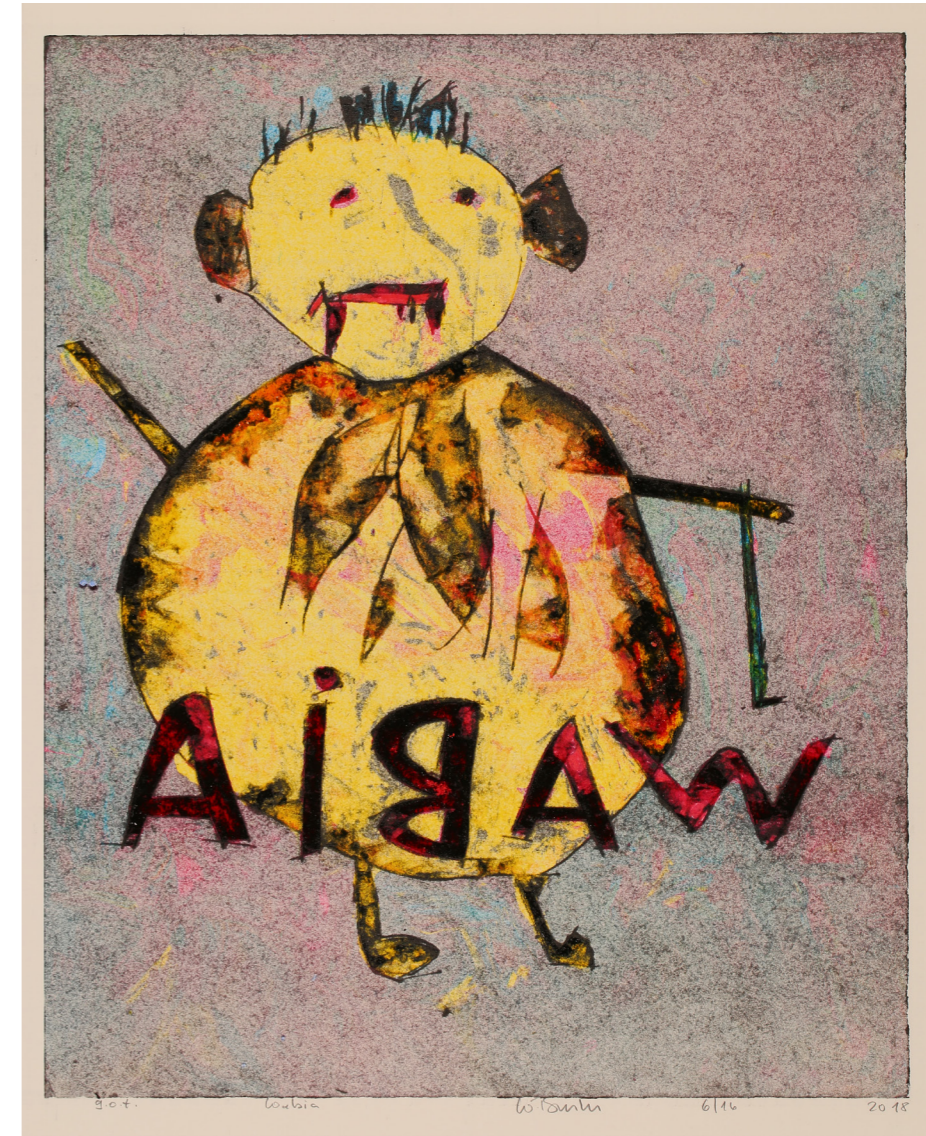
Im freien Fluss | 2018
42 cm x 55 cm



Hoch hinauf | 2018
60 cm x 45 cm



Pferdeglück | 2018
42 cm x 55 cm



Wabia | 2018
63,5 cm x 47 cm



Feldversuche | 2018
63 cm x 46 cm



Grüner Durchblick | 2018
45 cm x 60 cm



Diese schrecklichen Blumensträuße | 2018
63 cm x 46 cm



Wir sind die Guten | 2018
46 cm x 66 cm



Aveugle III | 2018
66 cm x 46 cm



10 - 15 Eichen | 2018
46 cm x 66 cm



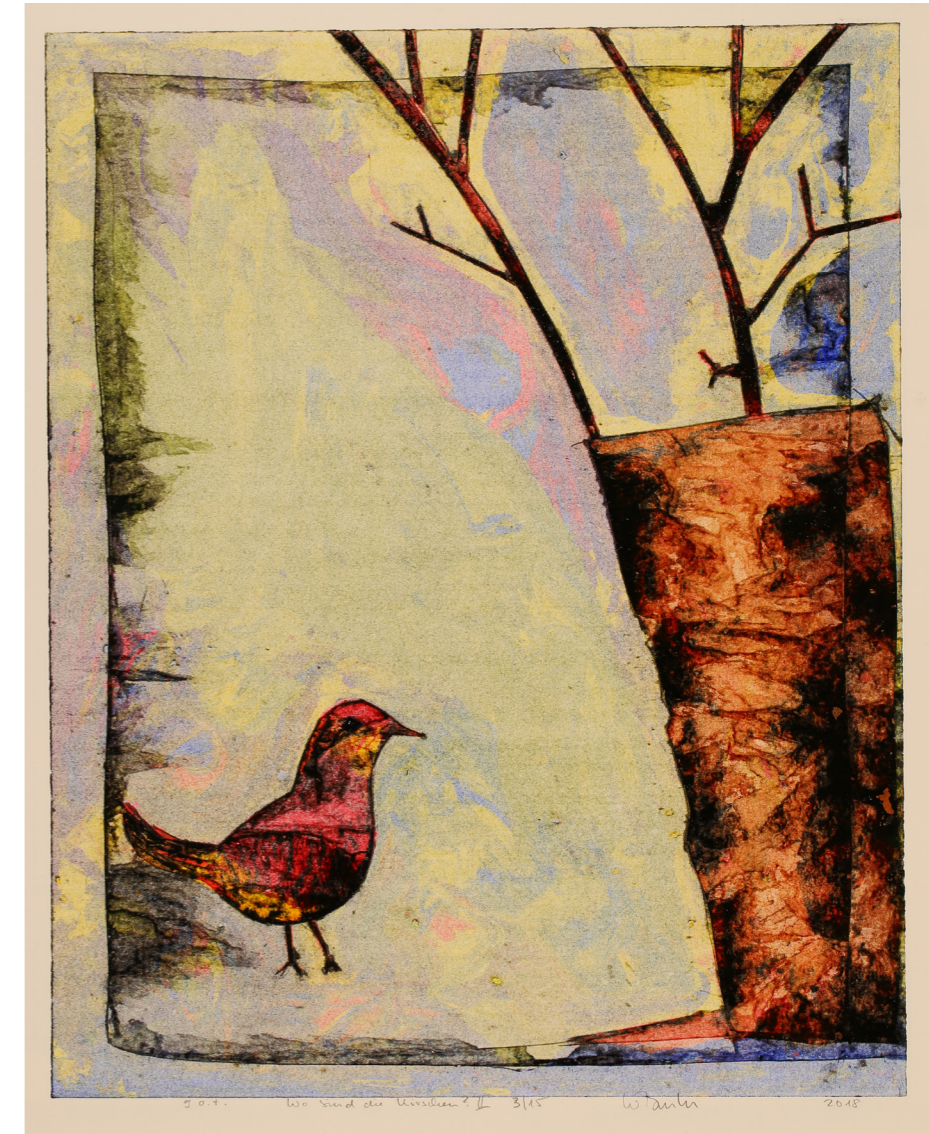
Ungefähr 35 Grad | 2018
66 cm x 46 cm



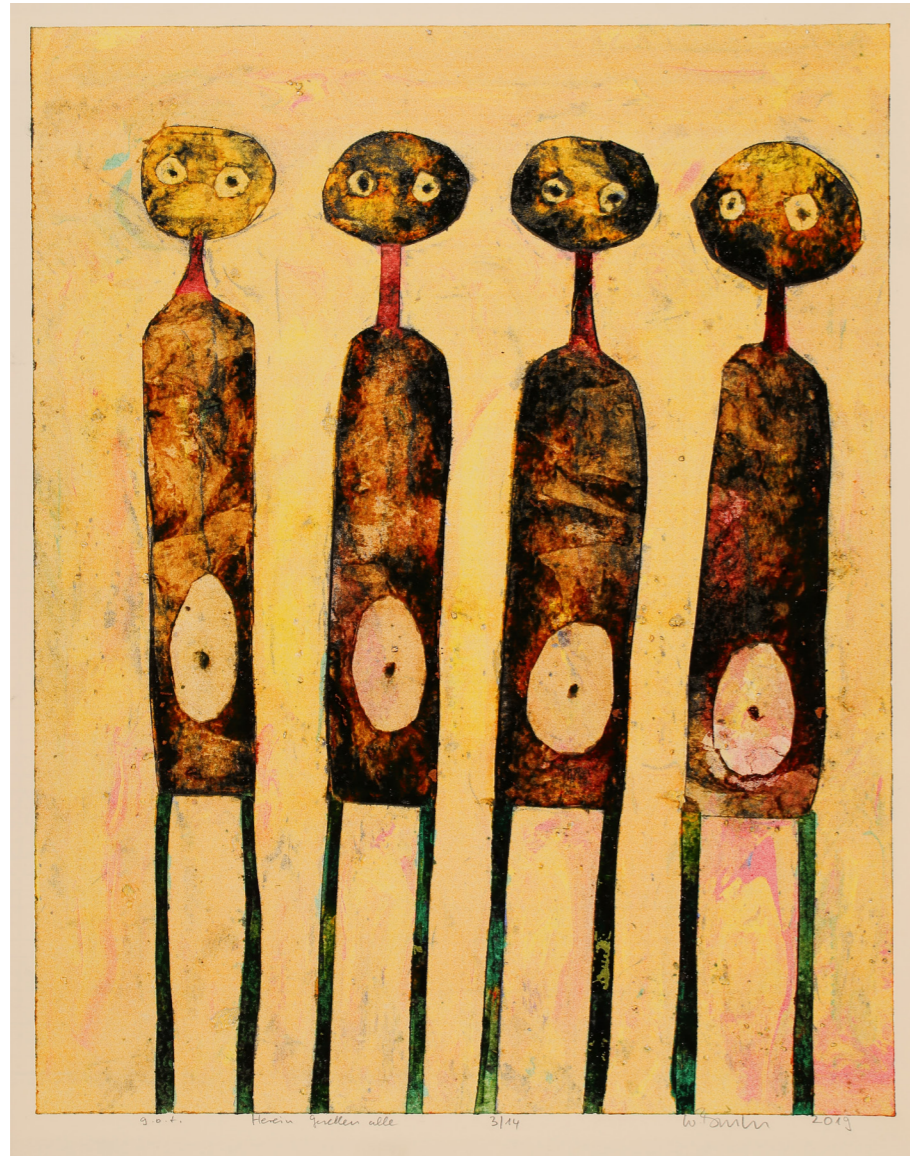
Im roten Bereich | 2018
46 cm x 66 cm



Kennst Du den Berg | 2018
46 cm x 66 cm



Wo sind die Kirschen II | 2019
66 cm x 46 cm



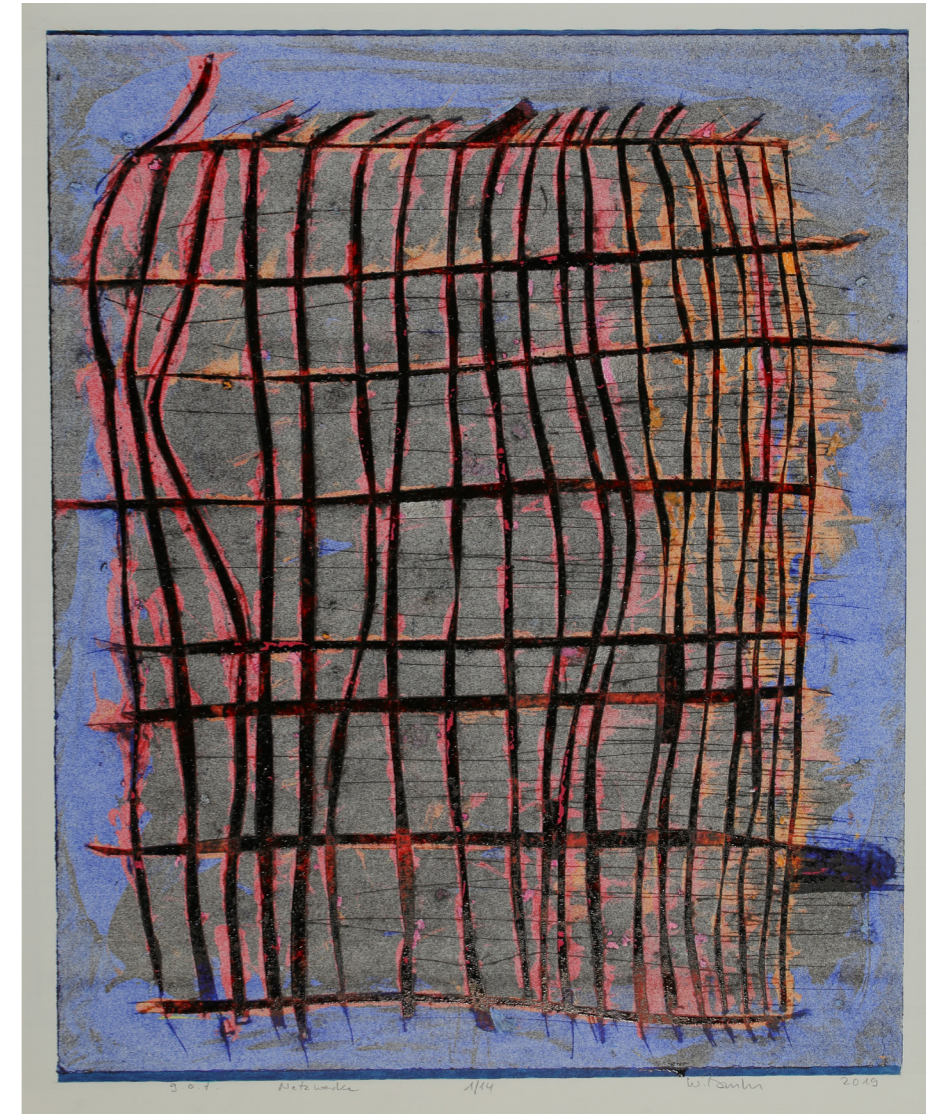
Herein Gesellen alle | 2019
66 cm x 46 cm



Wer bringt die Königstochter zum Lachen | 2019
66 cm x 46 cm



Tiere stören da nur | 2019
46 cm x 66 cm



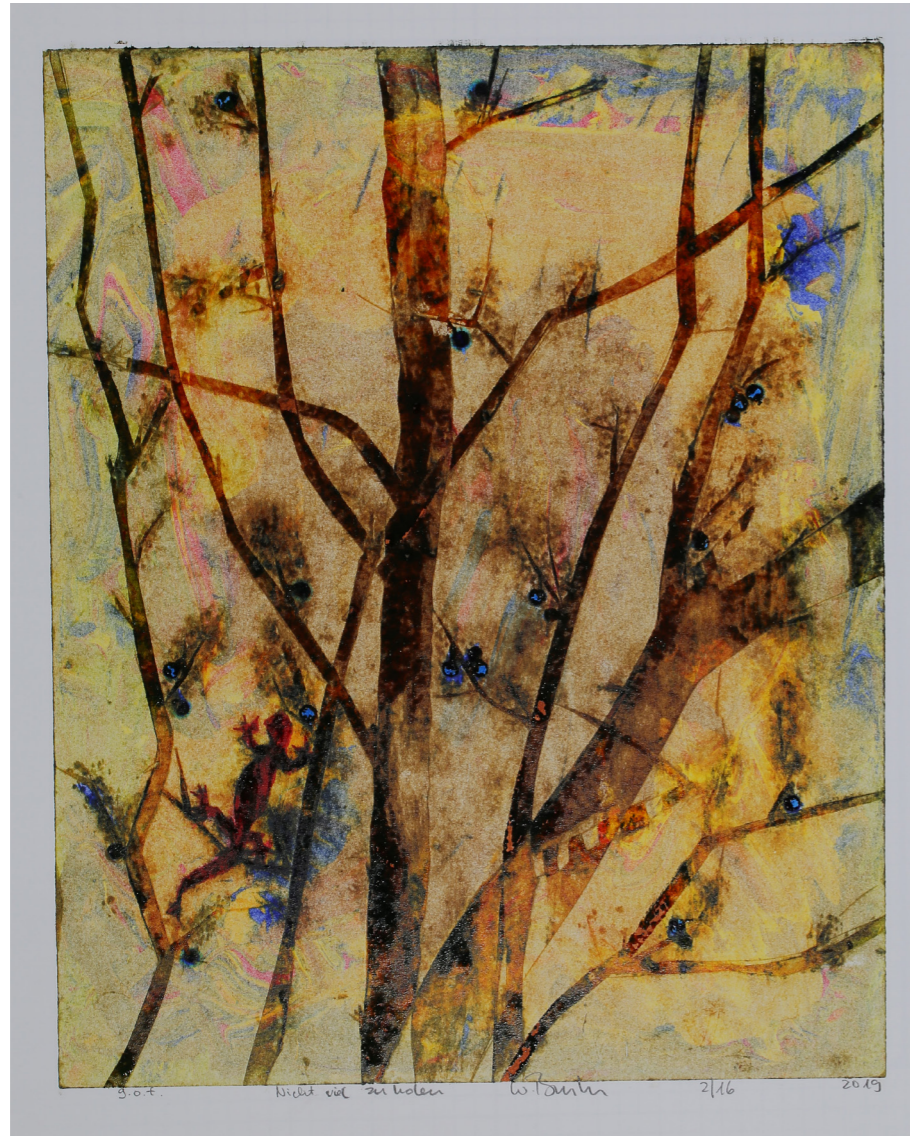
Netzwerke | 2019
66 cm x 46 cm



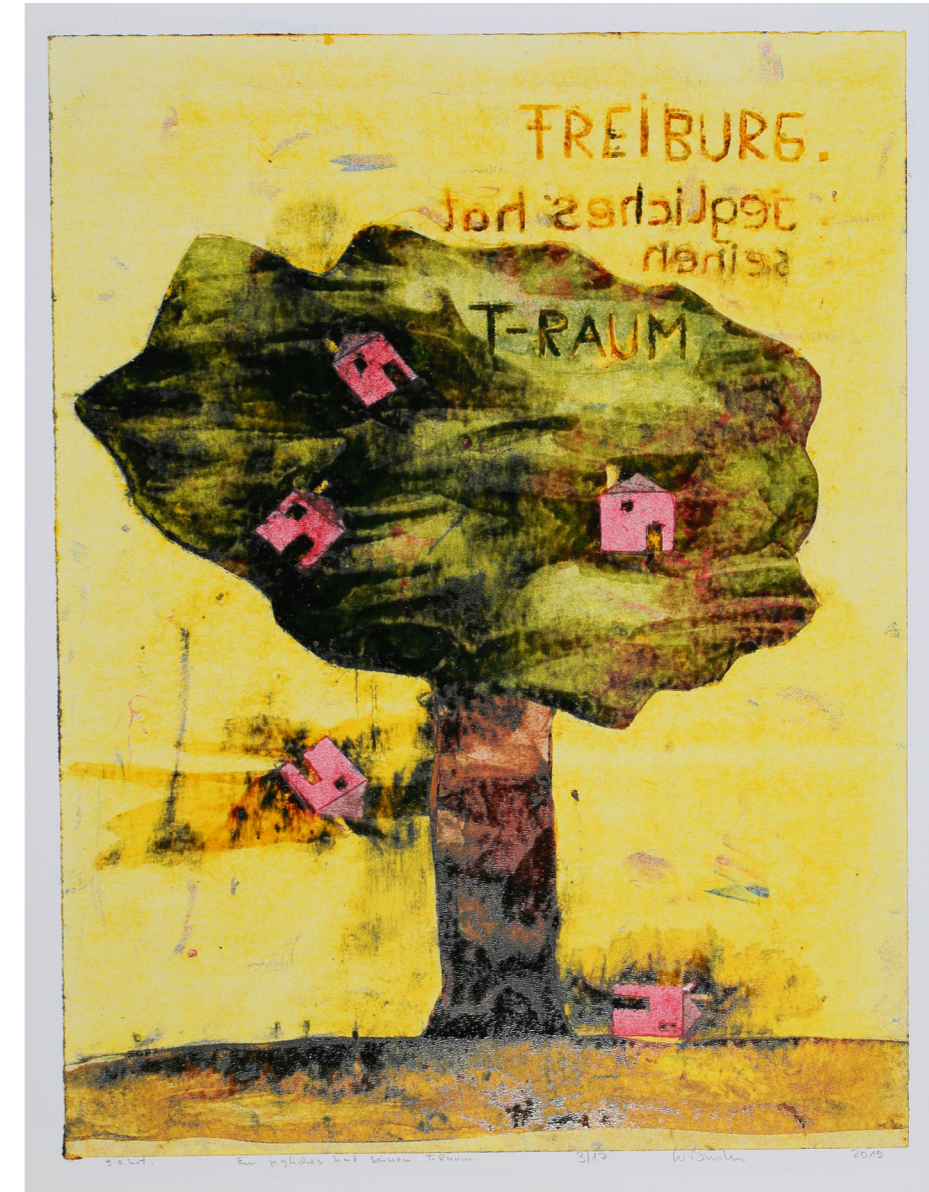
Sonnen-End | 2019
66 cm x 46 cm



Wanderer ohne festen Wohnsitz | 2019
66 cm x 46 cm



Nicht viel zu holen | 2019
50 cm x 40 cm



Jegliches hat seinen T-Raum | 2019
66 cm x 46 cm

wolf becke

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1987 | Brötzingen | Galerie Brötzingen Art
- 1991 | Remchingen | Firmensitz DATEV
- 1992 | Karlsruhe | Pädagogische Hochschule
- 1993 | London | Art Gallery Sal Wood
- 1997 | Karlsruhe | Institut für Didaktik der Lehrerbildung
- 2017 | Freiburg | Ebnet Kultur Sommer
- 2017 | Freiburg | Wohnstift
- 2017/2018 | Herdern | Kunst- in- Szene
- 2018 | Baden-Baden | Galerie Zeitkunst
- 2018 | Ebnet | Rathaus
- 2018 | Karlsruhe | Galerie Art 61
- 2018 | Breisach | Spitalkirche
- 2018 | Tiengen | internationaler Kunstsalon
- 2018 | Bad Krozingen | Theresienklinik
- 2019 | Lörrach | Regio Kunstmesse
- 2019 | Bad Bellingen | Kurhaus
- 2019 | Endingen | Int. Kunsttage Art Endingen
- 2019 | Freiburg | Caritas ART
- 2019 | Kaysersberg (F) | 2ème Salon d'Art
- 2019 | Brüggen | Kunstmesse Art Brüggen
- 2019 | Berlin | Galerie Artodrome



Vita

- 1954 | geboren am 22. Januar in Waibstadt/ Baden Württemberg
- 1976 – 1981 | Studium der Architektur, Kunst/ Kunstpädagogik und Mathematik in Heidelberg und Karlsruhe u.a. bei den Prof. Lederbogen, Kläger, Kästner und Lüpertz
- 1981 – 2014 | Kunsterzieher und Mathematiklehrer in Pforzheim, Karlsruhe und Denzlingen. Lehrauftrag für Didaktik und Methodik der Bildenden Kunst an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und am Lehrerseminar Freiburg
- seit 2014 | eigene Druckwerkstatt/ Atelier in Freiburg
- Mitgliedschaften | Kunstverein Zeitkunst Baden-Baden, artstages Breisach, Abstract Art Academy Freiburg/ London
- Web | www.wolfbecke-druckgrafik.de
- Galerieververtretung | Galerie Artodrome/ Berlin

Impressum

Atelier Wolf Becke
Alban-Stolz-Strasse 16
79108 Freiburg
Kontakt: wolf.becke@t-online.de
www.wolfbecke-druckgrafik.de

Beratung und Gestaltung
The Art of Catalogue, Heide Serra
Kontakt: art-catalogue@web.de

Fotografie:
Roland Zehender, Atelier für Fotografie Denzlingen
Uli Maier, Freiburg (S.9/ S. 65)

Druck
schwarz auf weiß, Freiburg

Auflage 250
Freiburg i. Br., 2019

ISBN 978-3-00-063694-3

© Wolfgang Becke. Alle Rechte vorbehalten

www.wolfbecke-druckgrafik.de